

## HÖRWANDERUNG ARKADIEN ENTDECKEN UNTERWEGS VON TROGEN AUF DEN GÄBRIS



«Der Gäbris gehört ins Portfolio jedes ernsthaften Wanderers», sagt im 21. Jahrhundert der Wanderkolumnist Thomas Widmer. Ein Hügelberg sei er, und er bilde zusammen mit Hundwilerhöhe und Hochalp Appenzell Ausserrhodens voralpine Dreifaltigkeit. Als Ausflugsziel für die ganze Familie geeignet, sind die drei Hügelberge «mit sympathischen Wirtshäusern bestückt und bieten ein fantastisches Panorama».

Entdecker der heilenden Wirkung beim Erwandern des Trogner Hausbergs ist der Landarzt Laurenz Zellweger (1692-1764). Sein Biograph Johann Caspar Hirzel schreibt: «Eine [neben den zahlreichen Korrespondenzen] andere, nicht weniger angenehme Abwechslung seines Lebens machten die Besuche seiner Freunde, da bald alle Jahre eine Gesellschaft seiner Verehrer von Zürich und Winterthur eine Wallfahrt nach Trogen anstellten und in seinem Umgang ihren Geist erquickten, wo sie in der reinen Berg=Luft, bey dem Gebrauch der Molken, die Gesundheit des Leibs erfrischten.» Die das appenzelische Arkadien aufsuchende Gesellschaft aus dem geschäftigen Limmat-Athen pflegt bei Zellweger in der «förenen Hütte» am Landsgemeindeplatz Trogen zu wohnen und der Gesundheit zuliebe «alle Morgen auf des Gaberius Höhe» zu steigen, um dort «in einer rußigen Cabane» Molken zu trinken, die ein «eißgrauer Senne» einschenkt. «Wir haben oft auf des Gaberius Höhen, | Im Angesichte des Camors und des Meßmers | Die Häupter freyer Staaten, und die Monarchen | Gelehrt und gezüchtigt», verewigt Bodmer das Hochgefühl auf dem Rücken des Gäbris zu philosophieren und zu politisieren 1747 in seiner «Ode an Philokles». Im 19. Jahrhundert greifen Literaten

wie Ulrich Hegner oder Johann Conrad Appenzeller, aber auch der Arzt Johann Heinrich Heim, Verfasser von «Die Heilkräfte der Alpenziegen-Molken und der Molkenkurort Gais» (Zürich 1844), auf diese Motive zurück. Mit den Jahren werden sie zum festen Kanon, der bis heute die Bilder von der Landschaft, von deren Kultivierung und Siedlungsstruktur und den Menschen, die hier leben, prägen.

Die Wanderung beginnt im Waschhäuschen am Landsgemeindeplatz Trogen und führt über die Stationen Thrüen, Nistelbühl und Kürstein auf den Gäbris. Es sind keine spezifischen Markierungen angebracht; die Route entspricht derjenigen des Meteowanderwegs ([www.meteowanderweg.ch](http://www.meteowanderweg.ch)). Die Strecke führt über unbefestigte Wege ohne gefährliche oder exponierte Stellen. Leichte Wanderschuhe werden empfohlen. Unterwegs gibt es Feuerstellen und auf dem Gäbris zwei Gasthäuser. Wanderzeit: ca. 1,5 Stunden. Es ist auch denkbar, von Gais herkommend die Stationen in umgekehrter Reihenfolge zu passieren. Die Wanderung Gais-Gäbris-Trogen beträgt ca. 3 bis 3,5 Stunden. Als Ausgangspunkt für eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bietet sich der Bahnhof der Appenzeller Bahnen in St. Gallen an.

### IMPRESSUM

**PROJEKTGRUPPE:** Karin Bucher, Heidi Eisenhut, Matthias Kuhn, Jens Weber  
**BERATUNG UND INHALTE:** Heidi Eisenhut  
**TEXTE:** Matthias Kuhn  
**SPRECHER/-INNEN:** Jeanne Devos, Bodo Krumwiede, Marcus Schäfer, Mathias Walt  
**AUDIOAUFNAHMEN:** klangfarbstudio  
**MUSIK AUSWAHL:** Jens Weber  
**AUDIOMONTAGE:** Karin Bucher  
**GRAFIK:** grafixon design + illustration

© 2014 Gemeinde Trogen und Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodens, Trogen, 2. Auflage 2017

Mit Unterstützung von Stiftung SK Trogen 1821, Fonds Zellweger La Nicca, Rudolf und Gertrud Bünzli-Scherrer-Stiftung, Bertold-Suhner-Stiftung, Dr. Fred Styger Stiftung, Metrohm Stiftung, Neue Regionalpolitik, Heimatschutz Appenzell Ausserrhodens, Appenzelische Gemeinnützige Gesellschaft, Stiftung Kantonsschule Trogen, Kantonsschulverein Trogen, Luminati

In Kooperation mit [www.textiland.ch](http://www.textiland.ch), [www.museen-im-appenzellerland.ch](http://www.museen-im-appenzellerland.ch)

[www.jahrhundertderzellweger.ch](http://www.jahrhundertderzellweger.ch)

**MP3-DOWNLOAD HÖRWANDERUNG**  
 www.jahrhundertderzellweger.ch/gaebris  
 Im Waschhäuschen steht gratis WiFi zur Verfügung.

**AUDIOFÜHRER-APP**   

 **izi.TRAVEL**

Die Abbildungen sind Ausschnitte aus dem Gäbris-Panorama von Johann Baptist Isenring, einer Aquatinta, die der Herausgeber Isenring 1835 nach einer Vorlage von Johann Ulrich Fitzi (1798-1855) geätzt hat. Die Vorlage von Fitzi befindet sich in den Lucubrationen, den «Nachtarbeiten», die der Trogener Arzt Johann Georg Schläpfer (1797-1835) verfasst hat. Fitzi hat die Lucubrationen reich illustriert, darunter auch mit den hier abgebildeten Tieren und Pflanzen. (Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen, Ms. 301:1-3, www.e-codices.unifr.ch).



**TROGEN**  
 RICHTUNG SPEICHER ST. GALLEN

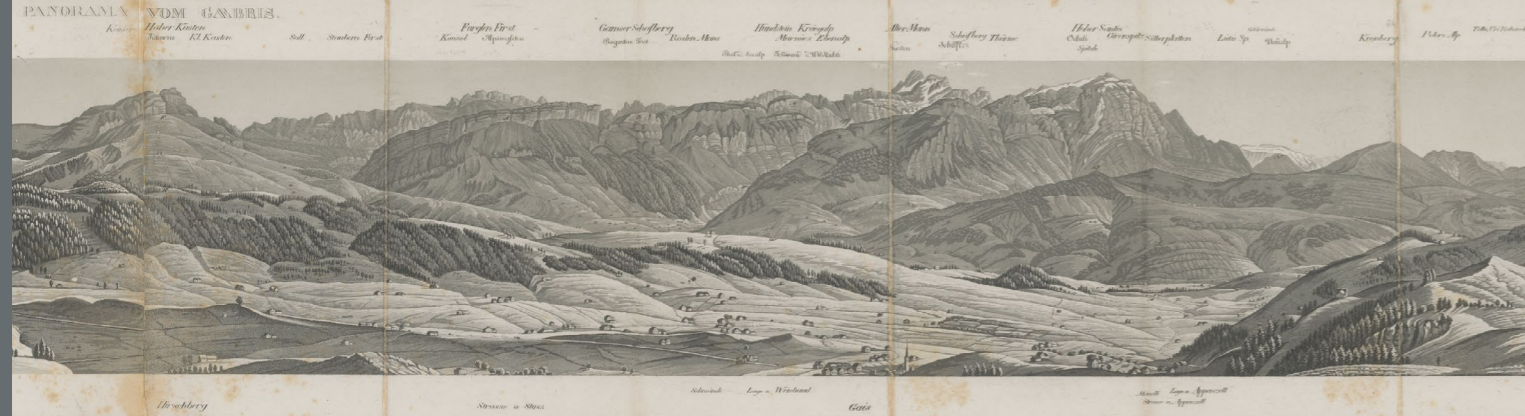
**1 THRÜEN (8:28)**  
 Bei der Bank unter dem Baum, Blick ins Land hinaus ca. 987 m ü.M.  
 Sand 993 m ü.M.



**2 NISTELBÜHL (8:39)**  
 Bei der Bank oberhalb der letzten Nistelbühlhäuser am Wanderweg ca. 1085 m ü.M.

**3 KÜRSTEIN (9:37)**  
 Bei den Bänken am Waldrand am Wanderweg ca. 1130 m ü.M.

**4 GÄBRIS (9:55)**  
 Beim Sendemast 1230 m ü.M.



**GAIS**  
 RICHTUNG ST. GALLEN  
 RICHTUNG APPENZELL

RICHTUNG ALTSTÄTTEN